Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz.¦Dachpappen-Fabrikanten E. G.

ZURICH Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■ Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636 :

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

wenn er im Zylinder feine Arbeit verrichtet hat, in die | frete Luft ausftrömt, oder wie man fagt, auspufft. Man nennt daher Dampfmaschinen mit einer folchen Arbeits: weise auch Auspuffmaschinen. Ein solches Auspuffen des Dampfes in die freie Luft ift aber aus mehr wie einem Grunde unwirtschaftlich. Zunächft ist einmal zu bedenken, daß, wenn der Dampf in die freie Luft auspufft, er ja naturgemäß auch die Spannung des Außenluftdruckes, in der Regel fogar eine noch etwas höhere Epannung hat. Nun wissen wir aber, daß gesättigter Dampf von Außenluftspannung, also 1 Atm. abs, eine Gesamtwärme von rund 639 WE für 1 kg Dampf enthält; man würde also bei jedem Kilogramm Danpf, das arbeitend durch die Maschine hindurchgeht, eine große Wärmemenge nutlos ins Frete entweichen laffen. Ein wetterer Abelftand solcher Maschinen liegt dann darin, daß der in die freie Luft auspuffende Dampf eben verloren ift, also fortwährend durch neues Reffelspetsewasser ersetzt werden muß, was bei keffelsteinhaltigem Wasser natürlich von großem Nachteil ist. In dieser Erkenntnis hat man Maschinen konstruiert, bei benen der Dampf, nachdem er seine Arbeit im Zylinder verrichtet hat, in einen Raum eintritt, der unter Berwendung von Rühlwaffer dauernd auf niedriger Temperatur gehalten wird. Ein folder Raum beißt Kondensator. In ihm verdichtet sich ber Dampf zu Waffer, das bann zum Reffel zurückgespeift wird. Man fagt, eine solche Maschine arbeitet mit Kondensation. Durch die Rondensation erzielt man auch einen Arbeitsgewinn.

Ru erwähnen sind dann noch die Helßdampsmaschinen. Als die Gasmafchine immer mehr vervolltommnet murde, ba waren die Dampfmafchinenfabritanten fieberhaft bemüht, ihre Maschinen auf der Höhe zu holten. Den wichtigften Fortschritt aus dieser Epoche stellt die Einführung bes Betriebes mit hocherhigtem Dampf bar; Maschinen, die mit solchem Dan pf arbeiten, helßen Beißbampfmafchinen. Gie ermöglichen eine Berringerung ber Rondensationsverlufte in den Leitungen, eine ebenfolche Berringerung in ber Mafchine, eine Berkleinerung ber Reffel und eine Bereinfachung der Bauart der Mafchine.

Für Bumpenbetrieb kommen besonders die sogenannten Reihen ober Tandemmaschinen in Frage; es find bies zweistusige Expansionsmaschinen, bei denen der Hochdruck und Niederdruckhulinder in einer Achse liegen, so daß die Rolbenftange ber Bumpe birett mit ber gemeinfamen Rolbenftange der beiden Bylinder gefuppelt merden tann.

Auf Wafferförderung vermittels Leuchtgas, Arogen: gas und Luftdruck kommen wir ein ander Mal zu fprechen.

Verschiedenes.

Ergebnis der Rriegsftener. Rach bem foeben er= Schienenen Bericht über die eidgenöffische Rriegeftener beläuft sich das Gesamtergebnis für die ganze Schwelz-auf 120,747,899 Fr., wobei die Ergebnisse der Kantone Zürich, Genf und Tissen approximatio sind.

Rechnet man vom Gesamtergebnis den für die Boraus. bezahlungen ber zweiten Rate verguteten Cfonto ab, fo verbleiben noch rund 120 Millionen; nach Abzug bes ben Kantonen zufallenden Fünftels verbleiben für ben Bund rund 96 Millionen.

Die Erwartungen, die auf den Ertrag gesetzt wurden, find weit übertroffen worden; der Ertrag ift faft boppelt fo hoch als angenommen murbe.

Bon ben bem Bund zukommenden 96 Millionen waren ber eidgenöffischen Staatsfaffe auf Ende 1916 bereits 57 Millionen abgeliefert, so daß ste im Jahre 1917 noch zirka 39 Millionen zu erhalten hat. Dazu find an freiwilligen Beitragen an die Rriegsfteuer mahrend bes Jahres 1916 295,955 Fr. eingegangen.

Etwas über Bultanoid. (Eingesandt.) Bulkanoid ift ein chemisch-tecknisches Praparat. Durch die Be-handlung mit Bultanoid kann jedes Werkzeug, sei es Meiffel ober Bohrer 2c. fo veredelt werden, daß es nachher möglich ift Material von gleicher Gute wie vor der Beredlung das Werkzeug felbst mar, intensio gu bearbeiten.

Bur Berftellung von Werkzeugen ift es nicht notwendig; den Stahl vor der Beredlung mit Bulkanoid ju überhiten, man will damit nur beweisen, bag auch überhittes und verdorbenes Material wieder zu Ehren ge= zogen werden fann.

Jedes Werkzeug oder sonstiger Bestandteil wird fertig zugerichtet, alsbann gut firschrot erhitt und einige Minuten im Bulkanoid behandelt, wieder kirfchrot erwärmt und nun gehartnet wie üblich, feineres Material ent sprechend subtiler. — Prächtige Refultate lieferte das anharinen feinerer Gorten in gang talter Maffe Bultanoid und dann erft im Baffer fertig hartnen.

Diese Operation ist eine persönliche Sache jedes-Werkzeugmachers, er kennt die Qualität des Stahles und weiß auch zu welchem Zwecke man fein Werkzeug ge-

brauchen will.

Das Präparat wird von der Firma "Bulkanoid" Lienhard & Gutter in Bern fabrigiert, welche mit näheren Angaben zu Dienften fteht.